

vierteljährlich im Stadt, Orts- und Nachbarort... 1.85, außerhalb 2.175...

Gründet 1877.



Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig. Die 8spaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfennig...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 262

Druck und Verlag in Altensteig.

Donnerstag, den 8. November.

Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.

1917.

Der Krieg.

W.W. Großes Hauptquartier, 7. Nov. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz:

In Flandern wurde gestern erbittert gekämpft! Nach dem gewaltigen Trommelfeuern am frühen Morgen traten englische Divisionen von Poelcapelle bis...

Der gegen die Höhen von Beclare und Ghelvelt mit starken Kräften gerichtete Aufsturm...

Bei den anderen Armeen der Westfront lebte die Artillerietätigkeit an vielen Stellen auf...

Östlichen Kriegsschauplatz:

und an der mazedonischen Front keine größeren Kampfhandlungen.

Italienischer Kriegsschauplatz:

Im Gebirge und in der venetianischen Ebene wird die Verfolgung fortgesetzt. Einige Tausend Gefangene sind eingebracht worden.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Die Kämpfe in Flandern waren wirklich sehr ernst und schwer, wie der gestrige Tagesbericht ahnen ließ. Mit besonderer Wucht kämpften sich die feindlichen Massen auf Passchendaele...

Nach der Zusammenstellung englischer Blätter betragen die Verluste des englischen Heeres in Flandern im September 1917: Offiziere tot 637, verwundet oder vermisst 2150...

Durch feindliche Artillerie- oder Fliegerangriffe wurden in Belgien und Frankreich im Oktober 1917 39 Männer, 24 Frauen und 23 Kinder getötet...

Neue Krise?

Die Lage in Berlin hat sich wieder zugespitzt. Von einer Einigung über die von den Reichheitsparteien verlangten Minister- bzw. Staatssekretärposten kann noch nicht gesprochen werden...

Der natlib. Führer Geheimrat Dr. Friedberg, dem Graf Hertling am 5. November die Stellung des preussischen Vize-Ministerpräsidenten anbot...

Ueber die polnische Frage

joll, nach dem „Berl. Lokalanzt.“, der Kronrat in Berlin den Wünschen Oesterreichs beigetreten sein. Darnach würde der Kaiser von Oesterreich den Titel eines Königs von Polen annehmen...

Die chinesische Haut.

Washington, 7. Nov. Die Vereinigten Staaten von Nordamerika und Japan haben sich bezüglich der chinesischen Republik auf folgender Grundlage geeinigt:

- 1. Die Vereinigten Staaten geben zu, dass Japan insofern der Nähe seines Gebietes besondere Interessen in China hat... 2. Die territoriale Souveränität Chinas bleibt... 3. Japan und die Vereinigten Staaten beschließen nicht, in irgend einer Weise die Unabhängigkeit oder territoriale Integrität Chinas zu beeinträchtigen... 4. Japan und die Vereinigten Staaten erklären sich beiderseits gegen die Erwerbung besonderer Rechte oder Privilegien durch irgend eine Macht...

Man muß gestehen, Japan hat es verstanden, die durch den Krieg geschaffene Weltlage in seinem Interesse anzunehmen. Es wird bemüht sein, seine vorteilhafte Stellung in China nach Kräften zu festigen...

Im Anschluß an das Abkommen teilt das Staatsdepartement mit, daß die Vereinigten Staaten und Japan zu vollständiger Uebereinstimmung bezüglich der militärischen, maritimen und wirtschaftlichen Zusammenarbeit im Kriegen mit Deutschland gelangt seien.

Der Krieg zur See.

Nach „Maasboode“ ist der amerikanische Dampfer Dorel an der japanischen Küste gescheitert. Vermisst werden der australische Dampfer Tamedin (3947 T.)...

Nach dem Londoner „Economist“ vom 15. Sept. jagte der australische Bundesminister Hughes in einer Rede im Juli ds. Js., von den 600 000 Bushels Weizen, die Australien vertragsmäßig an England zu liefern habe...

Washington, 7. Nov. Der amerikanische Transporthampfer Hinland (12760 Tonnen) wurde auf der Rückreise nach Amerika torpediert, erlitt jedoch nur geringen Schaden. Es gelang dem Dampfer, mit eigener Kraft einen fremden Hafen zu erreichen...



Ein großer Brand aus. Ein 20000 Tonnendampfer der Cunard-Linie, der mit Munition und sonstigem Kriegsmaterial beladen im Hafen lag, geriet in Brand und wurde schließlich durch eigene Explosion vollständig zerstört und sank. Kurz darauf erfolgten auf drei anderen Dampfern ähnliche Explosionen, außerdem gerieten vier große Magazine in Brand. Der Schaden wird auf 40 Millionen Mark geschätzt. Es wird vermutet, daß irische Arbeiter die Brände angelegt haben.

Der Krieg mit Italien.

Wien, 7. Nov. Amtlich wird verkündet vom 7. November:

Die Italiener sind in vollem Rückzug gegen die Piave. Unsere Verfolgungsoperationen verlaufen planmäßig. Umfassendes Zusammenarbeiten österreichisch-ungarischer Gebirgstruppen zwang südwestlich von Tolmezzo einige Tausend Italiener, sich zu ergeben.

Der Chef des Generalstabs,

Ein Aufruf an das italienische Volk.

Rom, 7. Nov. (Agenzia Stefani.) Mehr als 350 in Rom anwesende Abgeordnete haben folgenden Aufruf an das Volk erlassen: Die harten Kriegsergebnisse haben es dem Feind erlaubt, den äußersten Teil des Bodens des Vaterlandes zu betreten. Vertreter der Nation, wollen wir unseren ersten Schritt der in ihrem historischen Vortritt bewundernswürdigen Verteidigung Venetiens senden, die so erhaben ihr unverschontes Unglück trägt. Ein einziger Schrei ertönt in ihrer Brust: „Rettet das Vaterland, vertreibt den Fremdling von unserem entweihten Boden“. Dieser Schrei der Angst und des Vertrauens, der schon einen Widerhall in der Seele unserer aufrichtigen und mächtigen Alliierten gefunden hat, ist ein Führer und ein Gesetz für uns, für das Heer, für das Parlament und für die Regierung, damit jeder Bürger, der nicht sein Vaterland, seine Mutter verleugnet, die Pflicht erfüllt, die ihm die feierliche Stunde auferlegt. Wäge er an die unheilvollen Folgen der Entmutigung und der Zwietschacht denken. Weder die materiellen Güter, noch das Leben würden in einem erniedrigten Vaterlande gesichert sein, wie es die traurige Geschichte dieses Krieges lehrt. Wägen alle Italiener, das Volk auf dem Lande, wie in den Fabriken, unserem Aufruf der Brüderlichkeit und der Zusammengehörigkeit folgen. Der gefestigte Fortschritt würde in der Niederlage und der Knechtschaft unheilvolle Fesseln finden. Lassen wir alle Uneinigkeit und laßt uns wieder erneut mit Zuversicht die Ueberlieferungen unserer Väter aufnehmen. Rufen wir uns die ruhmvollen Zeiten der nationalen Erhebung ins Gedächtnis, als, um die Einheit des Vaterlandes zu verwirklichen, König Viktor Emanuel und der vollstänliche Held Garibaldi sich im Vollen und im Handeln zusammaten, als alle ehrenwerten Ueberzeugungen in dem einzigen Ruf und dem einzigen Gedanken: „Italien kann nicht besiegt werden, es muß in der Welt seine zivilisatorische Aufgabe weiter erfüllen.“ zusammenschmolzen.

Der türkische Krieg.

Wien, 7. Nov. Heeresbericht von gestern: Die der heiligen Küste vorgelagerte Insel Kos wurde von uns wirksam unter Feuer genommen. Hierbei wurden die auf der Insel befindlichen französischen drahtlosen Telegraphenstationen, sowie zwei Geschütze zerstört. Die im Hafen befindlichen Schiffe, fünf Segler, ein Dampfboot und zwei 4000 Tonnendampfer wurden durch Treffer versenkt.

Leserbriefe.

Ich, ich fühl' es wohl, wir scheiden
Raum so schwer von wahren Freuden,
Als von einem schönen Traum!

Fr. Grillparzer.

Mächtiger als Gold.

Roman von H. Wulfe.

(Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Eine Stunde später klopfte eines der Hausmädchen an ihre Tür.

„Der Herr Doktor läßt fragen, ob Sie nicht die Freundlichkeit haben möchten, sich noch einmal zu ihm zu bemühen“, meldete sie, und Hanna entließ sie mit einem zustimmenden Antwort. Aber sie leistete der Aufforderung erst Folge, nachdem sie mit dem Vaden ihres Koffers fertig geworden war. Dann ging sie hinunter, ruhig und sicher, wie sie es im Verkehr mit dem Hausherrn vom ersten Tage an gewesen war. Und als er ihr bei ihrem Eintritt in das Zimmer seine Rechte entgegenstreckte, überließ sie ihm ohne alle Ziererei und Empfindlichkeit für die Dauer einiger Sekunden ihre Hand.

„Im Namen meiner Frau bitte ich Sie, die Kränkung zu verzeihen, die Ihnen unter dem Dache meines Hauses widerfuhr“, sagte er. „Sie haben ja selbst gesehen, in welche Erregung sie durch die nach ihrer Meinung unvorsichtige Züchtigung des Knaben versetzt worden war — und daß sie danach kaum verantwortlich gemacht werden kann für ihre unbedachten Worte.“

„Ja, ich habe es gesehen, Herr Doktor“, lautete die ruhig-ernste Erwiderung. „Und was zu verzeihen war, habe ich darum längst vergeben. Eine nochmalige Begegnung mit Ihrer Frau Gemahlin aber wird mir, wie ich hoffe, erspart bleiben. Es ist das einzige, um das ich Sie noch bitten möchte.“

Sein Gesicht nahm einen tiefbetrübten Ausdruck an, und mit halb abgewandtem Kopfe trat er wieder an seinen Schreibtisch.

Neues vom Tage.

Die Krise.

Berlin, 7. Nov. In der heutigen Besprechung der vier Reichstagsfraktionen hat sich eine vollständige Einmütigkeit in der Beurteilung der gegenwärtigen Lage und der Vorschläge zur Ueberwindung der Schwierigkeiten ergeben. Die Verhandlungen mit dem Reichszentralrat dauern fort.

Berlin, 7. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt die Behauptung der „Deutschen Tagesztg.“, Staatssekretär von Kühnmann habe Mitgliedern des Reichstags die Versicherung erteilt, Graf von Hertling werde Herrn Helfferich entlassen und Herrn von Bamer an seine Stelle setzen, als freie Erfindung.

Die Fabel von Eljah-Lothringen.

Berlin, 7. Nov. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Trotz der mehrfachen Feststellung ihrer Unrichtigkeit tauchen immer wieder Gerüchte über angebliche Angebote der deutschen Regierung auf, die die Abtretung Eljah-Lothringens an Frankreich zum Gegenstand haben sollen. Jetzt läßt sich der „Manchester Guardian“ aus Paris melden, daß die deutsche Regierung Herrn Briand habe auffordern lassen, in die Schweiz zu kommen, um dort mit dem Kaiserlichen Botschafter oder dem Reichszentralrat zusammenzutreffen. Diese, wie das in der Deutsche auf neue behauptete Angebot, Eljah-Lothringen abzutreten, gehört, wie alle früheren derartigen Behauptungen, in das Reich der Fabel.

Das Ende der „Verschwörung“.

Paris, 7. Nov. Die Untersuchung gegen Taudet, den Herausgeber des royalistischen Blattes „Action Française“, und Genossen wegen Verschwörung gegen den Staat ist eingestellt worden. Taudet erklärte, die Bezeichnung von Waffen sei im Jahre 1913 erfolgt zum Schutze gegen die Parteilager des Revolverblattes „Bonnet Rouge“ (Ameryx u. Gen.).

Der Kampf der Schulen.

Rotterdam, 7. Nov. Dem „Nieuwen Rotterdamse Courant“ zufolge wird in der englischen Presse anlässlich des Vordringens der Mittelmächte in Italien ein hartnäckiger Streit zwischen den Anhängern der östlichen und westlichen Schule geführt. (Die „westliche Schule“ will den Kampf in der Hauptsache auf Flandern beschränkt wissen, die „östliche Schule“ will die Beteiligung der Engländer auch an anderen Fronten zugelassen.) — Das Abendblatt „Star“ schreibt: Der öffentlichen Meinung scheint es begreiflich, daß man Serbien aufopfert, aber dieses Opfer darf in Italien nicht wiederholt werden. Wenn der Feind unsere Verbündeten jeden für sich angreift, dann ist es unsere Pflicht, seine Herausforderung anzunehmen und wenn wir in Flandern töten können, so müssen wir die Gelegenheit wahrnehmen, um es in Italien zu tun. — „Westminster Gazette“ schreibt in einem Leitartikel: Der von verschiedenen Seiten gegebene Rat, den Einbruch in Italien als die willkommenste Gelegenheit zur Aufgabe des Vauzebrankrieges und zur Wiederaufnahme der Kriegführung im offenen Felde zu begrüßen, ist unsinnig. Wir haben kein Mittel, um den Feind an der italienischen Front festzuhalten und zur Entscheidung zu zwingen. Er würde seine Truppen zurücknehmen und sie nach dem Westen werfen können, sobald wir unsere Streitkräfte nach dem Süden verlegt haben. Und dann würden wir anstatt Italien gebissen, nur die Sohle der Alliierten gefährdet haben. In einem anderen Artikel schreibt die „Westminster Gazette“: Die Italiener brauchen nicht zu fürchten, daß wir sie im Stiche lassen. Die englischen Libe-

„Sie können die Beleidigung also doch nicht vergessen, die man Ihnen zugefügt hat? Sie haben sich entschlossen, mein Haus zu verlassen?“

„Ja. — Es ist doch ganz selbstverständlich, daß ich hier nicht mehr bleiben kann!“

„Auch nicht, wenn ich Sie herzlich darum bitte, und wenn Sie an den Kummer denken, der der armen kleinen Edith durch Ihr Fortgehen zugefügt werden würde?“

„Früher oder später hätte es ja doch geschehen müssen, Herr Doktor! Und Edith ist glücklicherweise so jung, als daß eine solche Betrübnis von langer Dauer sein könnte. Ich hege das feste Vertrauen, daß Sie ihr nur eine solche Nachfolgerin geben werden, die sich das Herz des Kindes zu gewinnen weiß. Und wenn das der Fall ist, wird sie mich bald vergessen haben.“

„Aus jedem ihrer Worte mußte er die Unerschütterlichkeit ihres Entschlusses heraus hören, und vielleicht hatte er sich auch von vornherein keine Hoffnung darauf gemacht, daß seine Bitten die Macht haben würden, sie zu halten.“

„Es ist sehr hart für die Kleine“, sagte er halb laut, „und um Ediths willen ist es sehr hart auch für mich. Aber ich habe kein Recht, eine Selbstüberwindung von Ihnen zu fordern, die nur aus Ihrer eigenen freien Entscheidung hätte hervorgehen können. Darf ich fragen, was Sie jetzt zu beginnen gedenken?“

„Ich werde mir zunächst zu meinen Eltern begeben und werde mir eine andere Stellung suchen — vielleicht als Lehrerin an einer Schule, da ich nicht gerne wieder in eine fremde Häuslichkeit eintrreten möchte.“

„Und wann — wann beabsichtigen Sie zu reisen?“

„Mit Ihrer Erlaubnis noch heute. Eine plötzliche Trennung wird für Edith jedenfalls leichter erträglich sein als eine, auf die sie sich tag- oder wochenlang vorbereiten müßte. Außerdem —“

Krönung machte eine freundlich abwehrende Handbewegung.

„Ich weiß schon, was Sie sonst noch sagen wollen Sie können sich nicht mit der Vorstellung absinden, auch nur noch eine einzige Nacht hier zu verleben. Ich begreife das, und ich rede Ihnen darum nicht zu, das Opfer zu bringen. Bei dieser Sachlage aber muß es mir wohl gestattet sein, unsere Rechnung sogleich ins reine zu bringen. Ich erlaube Ihnen mir mündlich erteilten Auftrag meines

ralen werden der Sache Italiens treu... dürfen aber nicht übersehen, daß die Deutschen noch über strategische und politische Vorteile verfügen, die ihnen große Freiheit in... Nacht der gefährlichen Schlachten der letzten Tage des Krieges geben. — „Morning Post“ erklärt sich unter allen Umständen für die westliche Schule.

Die Wirren in Rußland.

Ein erster Konflikt.

Petersburg, 7. Nov. In den letzten Tagen haben sich die Reibungen zwischen dem Militärgouverneur von Petersburg bzw. der vorläufigen Regierung und dem militärischen revolutionären Ausschuss des Sowjet (Arbeiter- und Soldatenrat) weiter verschärft. Die Maximalisten (die radikalen Sozialisten) haben innerhalb des Sowjet die Ueberhand gewonnen. Die Stimmung wurde noch gereizter, als Kerenski drei maximalistische und zwei rechtsstehende Blätter verbot. Gestern nachmittag sollte eine Besprechung zur Beilegung des Konflikts stattfinden. Der Sowjet erfuhr, daß der Gouverneur während der Nacht Truppen aus der Umgebung von Petersburg in die Hauptstadt besohlen hatte.

Petersburg, 7. Nov. Nach einer Meldung der Petersb. Tel.-Ag. hat der militärische Ausschuss des Arbeiter- und Soldatenrats infolge militärischer Maßnahmen des Militärgouverneurs in Petersburg die Verhandlungen zur Beilegung des Konfliktes abgebrochen und seinen Truppen den Befehl gegeben, der Regierung nicht zu gehorchen. Gegen 5 Uhr abends gaben die Regierungsbehörden den Befehl, die Brücken zwischen den Arbeitervierteln und dem Zentrum der Hauptstadt zu zerstören. Die Stadt wird von den der Regierung treuen Truppen bewacht. Der Straßenbahnverkehr ist in der ganzen Stadt eingestellt.

Ueber die Entstehung des Konflikts verbreitet die Petersb. Tel.-Ag. folgende offenbar unvollständige Darstellung: In der Nacht zum 4. November erschienen Mitglieder des Ausschusses beim Generalstab und verlangten das Recht, alle seine Befehle zu kontrollieren und an seinen Beratungen teilzunehmen. Der Oberbefehlshaber der Petersburger Truppen, Oberst Polominikow, lehnte dieses Ansuchen ab. Der Arbeiter- und Soldatenrat berief daraufhin eine Versammlung der Abgeordneten des Heeres ein, die an alle Regimenter in offener Sprache ein Telegramm sandte, das den Soldaten mitteilte, daß der Arbeiter- und Soldatenrat infolge der widersprüchlichen Haltung des Generalstabs, der sich dem revolutionären militärischen Ausschuss nicht unterwerfen wolle, mit dem Generalstab brechen und ihn von jetzt an als eine der Demokratie feindliche Organisation betrachten werde. Die Truppen hätten nur noch den Befehlen zu gehorchen, die vom revolutionären militärischen Ausschuss unterzeichnet seien. Zugleich veröffentlichte der revolutionäre militärische Ausschuss einen Aufruf an die Soldaten, die Arbeiter und die Bevölkerung der Hauptstadt, in dem hervorgehoben wird, daß der Ausschuss für die militärische Leitung an den wichtigsten Punkten Petersburgs und seiner Umgebung besondere Beauftragte ernannt habe, die der Ausschuss hiermit für unverletzlich erkläre. Nachdem die vorläufige Regierung von diesen Handlungen des Ausschusses Kenntnis genommen hatte, forderte sie ihn auf, den Inhalt des Telegramms für null und nichtig zu erklären. Der Ausschuss lehnte jedoch die Erfüllung dieses Ansuches ab und beschloß, Widerstand zu leisten. Zu diesem Zweck ließ der Arbeiter- und Soldatenrat Truppen mit Maschinengewehren nach seinem Versammlungsort kommen. Die vorläufige Regierung sagte den Beschlüssen vorläufig nicht zu den Waffen die Lust.

Freundes Lindholm, wenn ich Ihnen als ein Zeichen des Dankes für alle die Liebe und Aufopferung, die Sie meinem Kinde bewiesen haben, eine Summe von zehntausend Mark überreiche.“

Eine heiße Bluteselle stieg langsam in dem bleichen Gesicht des jungen Mädchens empor.

„Ich will nicht daran zweifeln, Herr Doktor, daß Ihr Freund Ihnen einen solchen Auftrag erteilt hat, nachdem Sie erklärten, daß es der Fall gewesen ist. Aber Sie können sich dann auch um so weniger gekränkt fühlen, wenn ich das Geschenk ablehne. Und ich habe um so weniger Anspruch auf eine weitergehende Belohnung, als ich ja durch meine Fahnenflucht die Erwartungen täuschte, die Herr Johannes Lindholm vermutlich auf mich gesetzt hat.“

„Aber, mein Gott, sehen Sie denn nicht, in eine wie peinliche Lage Sie mich durch diese Weigerung versetzen? Und wenn ich mir jemals ein Anrecht auf Ihre Freundschaft erworben habe, so müssen Sie mir erlauben, Ihnen zu sagen, daß Sie damit sehr unklug handeln. Ich weiß doch, daß Sie ohne Vermögen sind, und daß schon der Gedanke an Ihre Zukunft Sie bestimmen sollte, die kleine Summe, die Sie sich zehnfach verdient haben, unbedenklich anzunehmen. Sie könnten Ihnen doch ein Notgroschen werden für den Fall, daß — daß Sie sich nicht verheiraten sollten.“

„Ich danke Ihnen für Ihr freundliches Interesse an meiner Zukunft, Herr Doktor! Aber ich bitte trotzdem, es bei dem bewenden zu lassen, was ich gesagt habe. Ich kann und ich will dies Geschenk nicht annehmen. Die Gründe, die ich dafür habe, sind so triftig, daß sie durch nichts erschüttert werden könnten. Es ist also wohl besser, wenn wir nicht weiter darüber sprechen.“

Mit einer unmutigen Bewegung schob Werner Krönung das Schiedsbuch zurück, das er sich bereits zurechtgelegt hatte.

„Nun wohl, wenn Sie zu stolz sind, mir meine schwere Dankeschuld um ein geringes zu erleichtern — ich habe kein Mittel, Sie dazu zu zwingen. Wahrscheinlich werden Sie mir dann auch mit derselben Entschiedenheit die Bitte abschlagen, mich gelegentlich etwas von Ihrem Ergehen hören zu lassen. Dazu, Ihnen meinen Beistand für Ihr weiteres Fortkommen anzubieten, habe ich ohnehin schon gar nicht mehr den Mut.“

Letzte Nachrichten.

Der Abendbericht.

WTB Berlin, 7. Nov., abends. (Amtlich.) In einzelnen Abschnitten der kaiserlichen Frontangehörte Zerstörungsarbeiten. Im Sandbau örtliche Kämpfe bei Ammerzweier und Heidweiler.

In der venezianischen Ebene ist in der Verfolgung die Livengia Linie erreicht. Mehrere tausend Gefangene.

WTB Berlin, 7. Nov. (Amtlich.) Neue U-Boots-erfolge im Mittelmeer: 14 Dampfer und 2 Segler mit rund 44 000 BRZ. Unter den versenkten Schiffen befinden sich die bewaffneten, lastbeladenen englischen Kriegsmaterialtransporter „Bera“ (7635 BRZ.) und „Kollegian“ (7237 BRZ.), sowie der bewaffnete, italienische Truppentransporter Valparaiso (4930 BRZ.), der samt dem ihm führenden italienischen Hilfskreuzer Porto Maurizio auf der Höhe von Maria Sufa (westlich Derna) vernichtet wurde.

Verseuche der feindlichen Schifffahrt, sich mit Vängern der Dunkelheit durch nächtliches Fahren unseren U-Booten zu entziehen, blieben erfolglos. Mehrere der versenkten Dampfer wurden in Nachtangriffen aus ungewöhnlich stark gesicherten Geleitzügen herausgeschossen. An den gemeldeten Erfolgen ist Oberleutnant zur See Steinhauer in hervorragender Weise beteiligt.

WTB Berlin, 7. Nov. Nach zuverlässigen Nachrichten hat in Amerika eine starke Bewegung zur Bildung einer Regierarmee eingesetzt. Man verspricht sich von diesem Plan einen doppelten Nutzen: Die Verbündeten erhalten reichliche Hilfe ohne Opferung weisser Bürger und Amerika selbst wird vom größten Teil seiner unerwünschten schwarzen Mitbürger befreit.

* Berlin, 8. Nov. Wie der „Berliner Lokalanzeiger“ aus Genf berichtet, wurde nach einer Pariser Blättermeldung der französische General Foch zum ersten Mal General Cadorna ernannt. General Duchene befehligt das französische Hilfskorps. Auch General Mangin soll in Italien Verwendung finden.

* Berlin, 8. Nov. Nach dem „Berliner Lokalanzeiger“ ist einer Petersburger Drahtmeldung über Kronenbogen zufolge der Bürgerkrieg in der russischen Hauptstadt nun ausgebrochen. In vielen Straßen wurden Barrikaden errichtet und es kam bereits zu mehreren blutigen Zusammenstößen zwischen der Volksmenge und den Truppen. In den Arbeitervierteln herrscht heller Aufruhr. Die marxistische Bewegung macht reißend Fortschritte.

Dem „Berliner Tageblatt“ zufolge schließt der Petersburger Sonderberichterstatter des „Petit Parisien“ die Lage in der Hauptstadt und in den Provinzen als trostlos. Der Bevölkerung habe sich ein Fatalismus bemächtigt, der deutlich in Erscheinung trete, wenn die angekündigten politischen Bestimmungen nicht befreit würden. Niemand interessiere sich für den Krieg; nur die drückende Nahrungssorge beschäftige Groß und Klein.

WTB Bern, 8. Nov. Der Rat in Vevey die Lage Italiens wieder ernst, fordert jedoch zur Kaltblütigkeit auf. Die italienische Niederlage hätte vermieden werden können, wenn die italienische Regierung die von der Rechten und der Linken betriebene Propaganda schärfer beaufsichtigt hätte. Die italienische Regierung sei heute entschlossen, alle Verantwortlichkeiten aufzudecken und die nötigen Massregeln vorzunehmen. Unter den heutigen Umständen werde der Rückzug wohl bis zum Biave fortgesetzt werden müssen. — Heros schreibt, es sei jetzt ein weiterer Beweis erbracht, daß ein Frontdurchbruch möglich sei. Er verlangt daher, daß die französische Heeresleitung auf der französischen Front einen Durchbruch in die deutsche Front vorbereiten und durchführen solle, wodurch die Stimmung wieder gehoben werden könne.

WTB Berlin, 8. Nov. Nach einer Meldung des Berliner Lokalanzeigers aus Petersburg soll in einem Ministerrat, der unter Zuziehung höherer Militärs in einer der letzten Nächte im Winterpalais tagte, beschlossen worden sein, beim ersten Anzeichen eines Aufstandes mit aller Schärfe einschliesslich Waffengewalt vorzugehen. Um 4 Uhr nachts habe Kerenski, nachdem er die Vollmacht hierzu erhalten hatte, die Wachen vor dem Winterpalais verstärken lassen; auch Kanonen seien herbeigeschafft worden.

WTB Berlin, 8. Nov. Nach einer Meldung aus Rom hat der erste Kriegsrat zwischen Cadorna, Orlando, Lloyd George, Robertson, Foch, Smuts und Painlevé bereits die nötigen Massnahmen zu einheitlichem Vorgehen der italienisch-französisch-englischen Truppen angeordnet.

Der neue Aufstand in Petersburg.

WTB Petersburg, 8. Nov. (Neuter.) Eine Abteilung Marineinfanterie unter dem Befehl des Revolutionsausschusses der Maximalisten besetzte die Geschäftsräume der amtlichen Petersburger Telegraphen-Agentur, die Telegraphenzentrale, die Staatsbank und das Marineministerium, wo der Rat der Republik tagte, dessen Sitzungen angefaßt der Lage aufgehoben wurden. Bis jetzt wurden keine Unruhen gemeldet mit Ausnahme einiger Fälle von Apaschismus.

Nutzmäßiges Wetter.

Die neue Störung nimmt wieder zu. Für Freitag und Samstag ist allmählicher Uebergang zu nassem Wetter zu erwarten.

Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei Altensteig.
Für die Schriftleitung verantwortlich Ludwig Laufer.

Für die Soldaten!

Wer seine Angehörigen im Feld durch regelmäßige, zuverlässige Nachrichten aus der Heimat erfreuen will, veranlasse die Nachsendung unserer Zeitung

„Aus den Tannen“

Bestellungen wollen bei unserer Expedition unter genauer Angabe der Adresse gemacht werden.

Bezugspreis im Monat nur 70 Pfennig.



Hornberg.

Todesanzeige.

In tiefer Trauer gebe ich Verwandten und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein innigstgeliebter Gatte, unser treubeflegter Vater, Bruder und Schwager

Heinrich Fürchtegott Koch

im Dienste fürs Vaterland am 19. Okt. nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von nicht ganz 40 Jahren gestorben ist.

Um stille Teilnahme bittet

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

die Hinterbliebene Gattin:

Christina Magdalena Koch geb. Bürkle
mit ihren Kindern.

Trauerdienst Sonntag, den 11. Nov. mittags 2 Uhr.

Pünktliches, zuverlässiges

Fräulein

für Laden und Kontor
gesucht.

Angebote an die Geschäftsstelle dieses Blattes erwünscht.

Altensteig.

Suche Bauplag

oder geeignetes Anwesen in günstiger Lage, Bahnhofsnahe. Verschlossene Angebote mit Angabe der Lage, Größe und Preis unter der Aufschrift: Bauplag: an die Geschäftsstelle d. Zeitung erbeten.

Spielberg.

Eine hochtrachtige



mit dem 2. Kalb oder eine 30 Wochen trachtige

Kalbin

nebst einem 1-jährigen

Rind

hat zu verkaufen

Steinhauer Riensle.

Morgental-Gättlingen.

Einen guten



Zug- Ochsen

hat zu verkaufen

Johs. Gerlach.

Wegscheid.

Sangeneu bei Ulm und Nagold: Marie Klein geb. Wegeneast Hirschwirts Witwe.

Spielberg.

Dankfagung.

Für die uns bei dem raschen Hinscheiden unseres lieben Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels

Johannes Gall

Fuhrmann



erwiesene Teilnahme, für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Zeller und den Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern sagt herzlich Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen

die Gattin **Christine Gall**
mit ihren Kindern.

Weihnachts-Albums

Nr. 1. Gesang mit Klavierbegleitung

30 der beliebtesten Lieder, sowie 2 Stücke für Klavier zu 2 Händen, 1 zu 4 Händen u. 1 für 1 oder 2 Violinen u. Klavier.

Nr. 2. Neues Weihnachts-Album

12 auserlesene, noch in keinem Album enthaltene Klavierstücke und Lieder.

Nr. 3. Weihnachts-Album für Klavier

30 der beliebtesten Weihnachtslieder für Klavier mit unterlegtem Text. Jedes Lied in 3 Bearbeitungen, sehr leicht und 4 händig. Bearbeitet von Busgart.

Nr. 4. Weihnachts-Album für Harmonium.

21 beliebte Lieder mit Vor- und Nachspielen. Bearbeitet von Franz Michalek.

— Jeder Band 1.25 Mk. —

Nr. 5. Weihnachts-Album für 1 oder 2 Violinen (1. Lage) mit

leichter Klavierbegleitung nebst Text, 18 beliebte Lieder usw. Für 1 oder 2 Violinen 75 Pfg., mit Klavierbegleitung 2 Mk. Bearbeitet von H. Bied.

Zu beziehen durch die W. Rieker'sche Buchhandlung Altensteig.

Verlag von P. J. Tonger, Cöln am Rhein.

Hübsche, billige und bessere

Photographie-Rahmen

empfiehlt in schöner Auswahl die

W. Rieker'sche Buchhandlung
Altensteig.

Für Geschenkzwecke

ist ein schönes Buch

immer eine glückliche Lösung. Zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg.

— Altensteig. —

Nichtorrätiges wird schnellstens und ohne jeden Aufschlag besorgt.

Der amtl. Taschensfahrplan

gültig ab 1. November 1917

ist zu haben in der

W. Rieker'schen Buchhdlg., Altensteig.